

Das Eingreifen asurischer Wesen in unserer Zeit

Vortrag von Günther Zwahlen (1930 - 2016)

Editorial

Es gehört zu den Aufgaben unserer Zeit, der 5. nachatlantischen Kulturepoche, von dem Wirken geistiger Wesen in uns selber und in unserem näheren und weiteren Umkreis nicht nur zu wissen, sondern auch zu erkennen, zu bemerken und zu unterscheiden, wie und wo sie wirken. Gewiss, dies zuallererst in uns selber, aber doch auch in unserem näheren und weiteren Umfeld. Denn das Weltgeschehen müsste vollkommen unverständlich bleiben, wenn das Wirken der retardierenden Kräfte der Widersacher unberücksichtigt bliebe. Sie können ihre Absichten nur durch Menschen realisieren, ohne dass es diesen bewusst wird: *«Die tiefer liegenden geistigen Impulse, die aus der übersinnlichen Welt heraus in das Wollen und Handeln sich ergießen, und die das menschliche soziale Zusammenleben gestalten, bleiben diesem [gewöhnlichen] Bewußtsein unbekannt. Der Mensch kann in dem Glauben leben, ein bestimmter Beweggrund führe ihn zu einer Handlung; in Wahrheit ist dieser Beweggrund nur die bewusste Maske für einen unbewusst bleibenden.»*¹ So kann auch das wesenhafte Böse wirken – welches allerdings durch den herrschenden Materialismus gelehnet wird. Dieses zu erkennen und einen angemessenen Umgang damit zu finden, gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Zeit, um die weitere Menschheitsentwicklung zu ermöglichen, damit das Entwicklungsziel der Erde erreicht werden kann. Darauf hat Rudolf Steiner immer wieder hingewiesen, u.a. auch in dem nachfolgenden Pflingst-Spruch:

Wo Sinneswissen endet,
da stehet erst die Pforte,
die Lebenswirklichkeiten
dem Seelensein eröffnet;
Den Schlüssel schafft die Seele,
wenn sie in sich erstarrt
im Kampf, den Weltenmächte
auf ihrem eignen Grunde
mit Menschenkräften führen;
Wenn sie durch sich vertreibt
den Schlaf, der Wissenskräfte
an ihren Sinnesgrenzen
mit Geistes-Nacht umhüllet.

1 GA 35, 1984, S. 349.



Michael, romanische Malerei, 12. Jh.

Nachfolgend nun die schriftliche Fassung des Vortrages, der von Günther Zwahlen (1930 - 2016) über das Wirken der Asuras 1998 im Paracelsus-Zweig in Basel gehalten und von ihm selber verschriftlicht wurde.² Dieses Thema ist derzeit vor allem im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Epstein-Dokumente wesentlich, da nun menschliches Handeln offenbar wird, welches in seiner Dimension der Abgründigkeit kaum fassbar ist. Dies müsste unverständlich bleiben, wenn man das Wirken eines wesenhaften Bösen durch Menschen auch weiterhin ignorieren bzw. leugnen wollte. Man sei sich aber darüber im Klaren, dass es sich bei dem, was aktuell offenbar wird, lediglich um die sprichwörtliche Spitze eines Eisberges handeln dürfte. Dem wird sich nun die Menschheit stellen und aus der herrschenden Apathie und Resignation gegenüber den bestehenden

2 Erschienen als Privatdruck 2013.

Herrschaftsstrukturen herauswinden müssen, vor allem aber aus dem Irrtum, man könne nichts tun:

«Der Mensch *kann*, was er *soll*; und wenn er sagt: ich *kann* nicht, so *will* er nicht.»³

Dazu mehr im Rundbrief 26 (im Rundbriefarchiv auf www.wtg-99.com).

Zunächst aber geht es erst einmal um die Grundlagen für ein Verständnis und ein Erkennen dessen, was geschieht – keineswegs nur in Bezug auf die Epstein-Dokumente. Fragen muss man sich allerdings auch, warum diese Veröffentlichungen ausgerechnet jetzt erfolgen: Kann es sein, dass von anderen Entwicklungen abgelenkt werden soll? Das ist durchaus möglich und wohl auch wahrscheinlich.

Nachfolgend aber nun zunächst die notwendigen Erkenntnisgrundlagen. Für sein Einverständnis zur Veröffentlichung des Vortrages seines Vater bedanken wir uns ganz herzlich bei Christoph Zwahlen.

Thomas Heck

3 GA 185a, S. 148

*

Die Verschwörung gegen den Geist.

Rudolf Steiner

Was die materialistische Weltanschauung von den Menschen schildert, das würde werden, wenn diese materialistische Weltanschauung siegte. Und es ist in die Hände der Menschen gegeben, durch eine andere Weltanschauung diesen Materialismus nicht zum Siege kommen zu lassen... Diese materialistische Weltanschauung ist nicht bloß ein Irrtum, sie ist eine Verschwörung, die Verschwörung gegen den Geist. (GA 254, 1986, S. 266)

*

Das Eingreifen asurischer Wesen im 20. Jahrhundert

Günther Zwahlen

Liebe Freunde

In der Märznummer [1988] der Monatsschrift «Die Christengemeinschaft» beginnt ein kurzer Aufsatz, mit dem auf einen Kongress zum Thema «Christus und das Böse» im Oktober dieses Jahres in Kassel hingewiesen wird, mit folgenden Worten: «Das Böse» hat zur Zeit Konjunktur. So frivol eine solche Feststellung ist, so berechtigt, ja notwendig ist sie. Konjunktur hat das Böse in einem doppelten Sinn. Zum einen als Gegenstand der Reflexion: Immer neue Bücher erscheinen, die mit mehr oder weniger Tiefgang dem Rätsel des Bösen nachspüren. Zum andern aber sehen wir das «Böse» als ganz reale Macht verstärkt in unserem zivilisatorischen

Leben wirksam werden.» Soweit das Zitat.

Was mit diesen Worten ausgedrückt ist, ist doch unsere tägliche Erfahrung. Das «Böse» ist sozusagen zur Realität unseres Alltags geworden, zur Signatur unseres Zeitgeschehens, zur Signatur des 20. Jahrhunderts. Gewiss hat es das «Böse» früher schon gegeben, nicht erst im 20. Jahrhundert. Kriege, Zerstörung, Vergewaltigung, Grausamkeiten aller Art, aber: Das Verhältnis des Menschen zum «Bösen» und sein Umgang mit dem «Bösen» hat im Verlaufe des 20. Jahrhunderts einen ganz anderen, bisher noch nicht dagewesenen Charakter bekommen, und bisher noch nicht dagewesene Formen angenommen. Und man muss sich fragen: Warum ist das so? Was ist der Grund, dass das «Böse» solche Triumphe feiert?

Ich denke, diese aufgeworfenen Fragen können nur durch die Geisteswissenschaft beantwortet werden. Und die kürzeste Form dieser Antwort lautet: Grund dafür ist das Eingreifen und wirksam werden einer Kategorie böser Wesen, die bisher in solcher Art nicht wirksam sein konnte. - Diese Wesen hat Rudolf Steiner *asurische Wesen* genannt. Mit ihnen wollen wir uns heute Abend beschäftigen, mit dem Thema: Das Eingreifen asurischer Wesen im 20. Jahrhundert.

Doch zunächst eine Vorbemerkung: Ich kann mir denken, dass es unter Ihnen Freunde gibt, die sich sagen: Schon wieder «das Böse», immer wieder «das Böse»; es genügt, es wäre an der Zeit, einmal über «das Gute» zu sprechen. Nun, man kann nicht über «das Böse» sprechen, ohne zugleich auch über «das Gute» zu sprechen, und umgekehrt. Denn das Böse lässt sich nur gemessen am Guten erkennen und darstellen, und das Gute nur gemessen am Bösen. - Trotz der möglichen Vorbehalte, die man gegen das Dauerthema «das Böse» haben kann, ist es wichtig, richtig und notwendig, sich erkenntnismässig mit dem Bösen auseinanderzusetzen. Erstens gibt es keinen Moment in unserem Leben, in dem wir nicht mit dem sogenannten Bösen konfrontiert sind; und zweitens ist es die kulturhistorische und - man könnte sagen - die entwicklungsplangemässe Aufgabe unserer Zeit, der 5. nachatlantischen Kulturperiode, der Zeit der Bewusstseinsentwicklung, die Aufgabe nämlich, das Wesen des Bösen, das Wirken des Bösen und die Bestimmung des Bösen erkennend zu durchschauen, zu verstehen und die Erkenntnisse für sein Leben, für seine Entwicklung, für den Dienst an der Menschheit fruchtbar zu machen.

Wenn wir das Wirken asurischer Mächte verstehen wollen, müssen wir zunächst wissen, was asurische Mächte sind. Wir müssen wissen, wie und warum sich ihr Wirken von dem Wirken der uns schon vertrauten luziferischen und ahrimanischen Mächte unterscheidet. Dazu müssen wir uns einige elementare geisteswissenschaftliche Erkenntnisse in Erinnerung rufen.

Diese Tabelle weist hin auf den Entwicklungsgang des Menschen und der über ihm stehenden, aber auf das Innigste mit ihm verbundenen hierarchischen Wesen

	1	2	3	4	
	♃ _a	☉ _a	♁ _a	♀	
10 Menschen	ph.L	AeL	EL	ICH	Menschenstufe: ICH
9 Engel	AeL	EL	ICH	GS	Engelstufe: GS
8 Erzengel	EL	ICH	GS	LG	Erzengelstufe: LG
7 Archai	ICH	GS	LG	GM	Archaisstufe: GM
6 Exusiai	GS	LG	GM	HI.G	Exusiaistufe: HI.G

Tabelle 1

Abkürzungen

- ph.L Physischer Leib
- AeL Aetherleib
- EL Empfindungsleib
- AsL Astralleib
- ES Empfindungsseele
- VS Verstandesseele
- BS Bewusstseinsseele
- GS Geistselbst
- LG Lebensgeist
- GM Geistesmensch
- HI.G Heiliger Geist

Engel, Erzengel, Archai und Exusiai. Von allen diesen Wesen macht der Mensch heute ordnungsgemäss seine Menschheitsstufe durch, d.h. er wird ein individuelles ICH-begabtes Wesen. Die über ihm stehenden Wesen haben ihre Menschheitsstufe auf früheren planetarischen Verkörperungen der Erde durchgemacht: Die Engel während des alten Mondes, die Erzengel während der alten Sonne, die Archai während des alten Saturns, und die Exusiai in Entwicklungsstufen, die noch vor dem alten Saturn liegen. Der Vollständigkeit halber wollen wir bemerken, dass es planetarische Entwicklungsstufen geben wird, die auf den Erdenzustand folgen werden: zukünftiger Jupiter, zukünftige Venus, zukünftiger Vulkan, und dass es hierarchische Wesenheiten gibt, die in ihrer Entwicklung noch viel höher stehen als die Exusiai: die Dynamis, die Kyriotetes, die Throne, die Cherubim und die Seraphim. Über ihnen allen der göttliche Weltengrund, die göttliche Trinität.

Jetzt betrachten wir weiter: die Menschen, die Engel, die Erzengel, die Archai und die Exusiai. Sie stellen fünf verschiedene Evolutionslinien oder Generationslinien dar, deren Ordnung sich in Tabelle 1 spiegelt. Doch diese Bezeichnungen Mensch, Engel, Erzengel, Archai, Exusiai sind nicht nur *Namen* für die Wesen dieser fünf Evolutionslinien, es sind vielmehr *Rangstufen*, die grundsätzlich von Wesenheiten verschiedener Evolutionslinien eingenommen werden können.

Alle Wesen, die während der Erde ihre ICH-Entwicklung absolvieren, arbeiten an ihrer Menschheitsstufe. Wer am Geistselbst arbeitet, hat Engelstufe, und so weiter. Was hier schematisch in der Tabelle 1 steht, stellt die ordnungsgemässe Entwicklung der verschiedenen Evolutionslinien dar. Nur: Nicht für alle Wesenheiten verlief die Entwicklung bisher ordnungsgemäss. Es gibt Wesenheiten, die ihrer Entwicklung vorausseilen — von ihnen wollen wir heute nicht sprechen —, und es gibt solche, die in ihrer Entwicklung zurückbleiben. Von diesen müssen

wir sprechen. Denn solche zurückgebliebene Wesen sind es, die heute die Scharen der sogenannten «bösen» Wesen bilden, und die auf das Innigste mit uns und mit unserer Entwicklung verbunden sind. Also: Es gibt z.B. heute Wesenheiten aus der Generation der Erzengel, die erst Engelstufe haben. Oder es gibt Wesenheiten aus der Generation der Archai, die auch erst Engelstufe haben. Das sind z.B. schon drei Kategorien von Engeln: Erstens die Ordnungsgemässen, zweitens die um eine Stufe zurückgebliebenen Erzengel, drittens die um zwei Stufen zurückgebliebenen Archai. Auf allen Stufen der Entwicklung können Wesenheiten zurückbleiben.

Eine zweite Tabelle soll dies - am Beispiel der Archai verständlich machen:

Die ICH-Entwicklung der heutigen Archai fand auf dem alten Saturn statt. Beim Weiterschreiten der Entwicklung auf der alten Sonne entwickelte ein Teil dieser Archai ordnungsgemäss ihr Geistselbst und erreichte Engelstufe (+), ein Teil blieb auf ICH-Stufe und damit auf

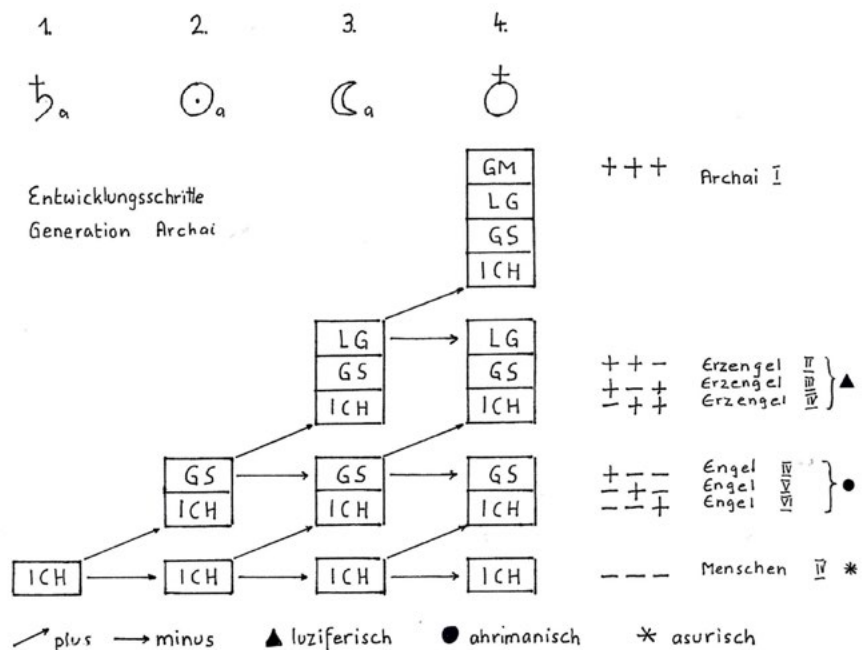


Tabelle 2: Die Entwicklung der Archai (Abkürzungen siehe oben)

Menschenstufe zurück. Beim Weiterschreiten auf dem alten Mond blieben von beiden Gruppen Wesenheiten eine Stufe zurück, andere machten einen Schritt vorwärts. Wir haben nun vor uns: erstens ordnungsgemäss entwickelte Wesen auf *Erzengelstufe*, zweitens einen Schritt zurück gebliebene Wesen auf *Engelstufe*, drittens zwei Schritte zurück gebliebene Wesen auf «*Menschen-Stufe*». Dieser Prozess wiederholte sich nochmals bei der Entwicklung auf der Erdenstufe. Einige Wesen machten auch diesen Schritt ordnungsgemäss (+ + +). Sie bilden heute die Scharen der ordnungsgemäss entwickelten Archai (siehe Tabelle 2: Archai I). Alle seit dem alten Saturn einen Schritt zurück gebliebenen Wesen (+ + -, + - +, - + +) gehören heute zur Rangstufe der Erzengel, die sich je nach Entwicklungsprofil unterscheiden. Alle seit dem alten Saturn zwei Schritte zurück gebliebenen Wesen gehören heute zur Rangstufe der Engel, die sich wiederum je nach Entwicklungsprofil unterscheiden. Und ein noch anderer Teil dieser Wesen blieb seit dem alten Saturn ein drittes Mal einen Schritt zurück (- - -). Diese arbeiten immer noch an ihrer ICH-Entwicklung, an ihrer Menschenstufe.

Alle diese in ihrer Entwicklung irgendwo zurück gebliebenen Wesen stehen heute unter dem Einfluss der grossen Widersachermächte. Aus ihnen rekrutieren sich die Scharen der luziferisch, ahrimanisch und asurisch geprägten Wesenheiten: die Repräsentanten des Bösen: Einen Schritt zurück gebliebene Wesen haben luziferischen Charakter (▲), zwei Schritte zurückgebliebene Wesen haben ahrimanischen Charakter (●), drei Schritte zurück gebliebene Wesen haben asurischen Charakter (*).

Ganz analoge Tabellen können wir für die Evolutionslinien der Erzengel und der Engel aufzeichnen (siehe dazu Tabelle 3 auf der nächsten Seite) und kommen so dann zu den verschiedensten Arten von Wesen auf Engelstufe, auf Erzengelstufe, auf Menschheitsstufe. Und die in ihrer Entwicklung zurück gebliebenen Wesen sind heute auf der Erde diejenigen, die das sogenannte Böse verursachen. Wesen, auf der Erde insgesamt eine Stufe zurück, bilden die Scharen der luziferischen Wesen, so genannt nach ihrem Anführer Luzifer. Sie rekrutieren sich hauptsächlich aus der Generation der Engel. Wesen, auf der Erde insgesamt zwei Schritte zurück, bilden die Scharen der ahrimanischen Wesen, so genannt nach ihrem Anführer Ahriman. Sie rekrutieren sich hauptsächlich aus der Generation der Erzengel. Wesen, auf der Erde drei Schritte zurück, bilden die Scharen der asurischen Wesen, deren Anführer - nach einer Bemerkung Rudolf Steiners - auch Ahriman ist. Sie rekrutieren sich hauptsächlich aus der Generation der Archai.

Und wie Sie aus Tabelle 1 ersehen können: Die Archai-Generation hat eine besondere Beziehung zum physischen Leib des Menschen, denn sie haben ihre Menschheitsstufe gleichzeitig mit der Grundlegung des physischen Leibes des Menschen durchgemacht, auf dem alten Saturn. Und so hat die Erzengel-Generation eine

besondere Beziehung zum Ätherleib, die Engel-Generation eine besondere Beziehung zum Empfindungsleib des Menschen.

Unter diesen Voraussetzungen traten wir nun den Erdenzustand an, auf dem nicht nur die Menschen, sondern auch alle diese ordnungsgemäss entwickelten und die zurückgebliebenen Wesen ihre Entwicklung weiterbringen sollten. Und als sich in der lemurischen Zeit die menschlichen Wesen, die sich in einem geistigen Entwicklungsstrom herangebildet hatten, nach der Trennung des Mondes¹ von der Erde nach und nach in die Leiber, die sich im irdischen Entwicklungsstrom bis zu dieser Eignung auch heranentwickelt hatten, inkarnierten, da fanden sie in diesen Leibern schon wirksam die luziferischen, die ahrimanischen und die asurischen Wesen, und kamen auch sofort unter deren Einfluss.

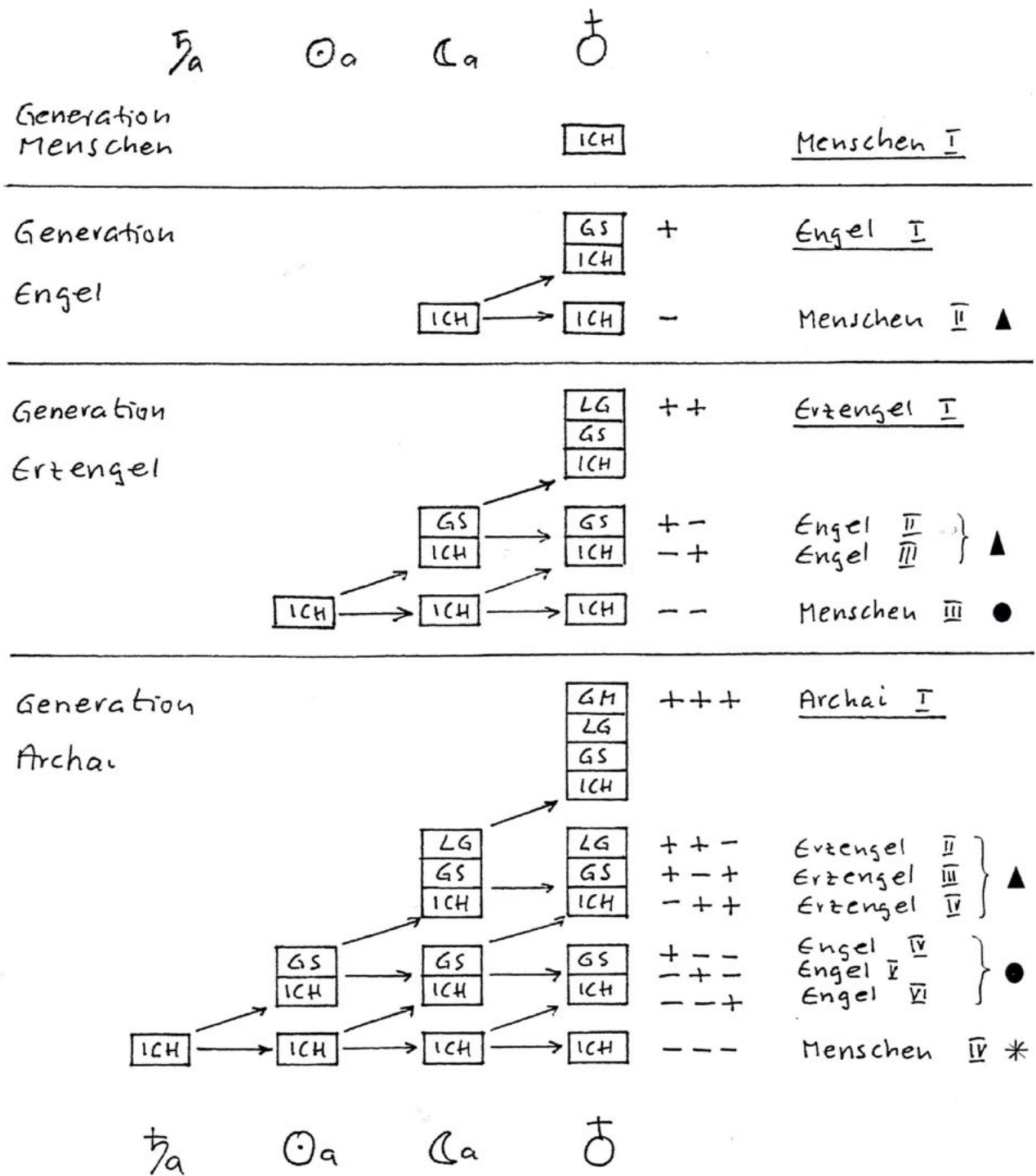
Und nun machen wir einen grossen Sprung: In der ägyptischen Zeit (-2907 bis -747) entwickelt der Mensch aus dem Empfindungsleib die Empfindungsseele. Das heisst, der luziferische Einfluss erstreckt sich nun auf die Empfindungsseele bzw. auf den Astralleib, der ja aus der Einheit von Empfindungsleib und Empfindungsseele besteht. In der griechisch-römischen Kultur (-747 bis +1413) entwickelt der Mensch aus dem Ätherleib die Verstandesseele. D.h. der ahrimanische Einfluss erstreckt sich auf die Verstandesseele. Und nach 1413, in der nun fünften nachatlantischen Kulturperiode, ist es unsere Aufgabe, aus den Kräften des physischen Leibes die Bewusstseinsseele zu entwickeln. D.h. der asurische Einfluss erstreckt sich und tritt auf in der Bewusstseinsseele.

Aufgabe des Bösen

Jetzt sind wir in unserer Zeit angekommen. Doch bevor wir auf die Frage eingehen, wie diese Wesen im Menschen wirken, müssen wir kurz eingehen auf den Sinn des sogenannten Bösen, auf die Bestimmung des Bösen.

Was ist denn die Bestimmung des Menschen? Was ist sein von den Schöpferwesen, den Exusiai, gestecktes Ziel? Nun, zwischen dem sogenannten Bösen und dem Entwicklungsziel des Menschen besteht ein direkter Zusammenhang: Der Mensch soll sich entwickeln zum ersten freien Wesen. Doch Freiheit ist nur möglich, wenn ich zwischen zwei Dingen wählen kann, wenn ich etwas tun oder nicht tun kann, und ich es bin, der darüber entscheidet. Freiheit ist nur möglich, wenn ich mich meinem Schöpfer gegenüber stellen und nein sagen kann. D.h. wenn ich ein selbständiges, eigenverantwortliches ICH entwickle. Und dass sie dazu die Möglichkeit habe, wurde und wird eine menschliche Individualität in jedem Erdenleben erneut konfrontiert mit dem Wirken der bösen Mächte in ihren Leibes- und Seelengliedern. Das Böse hängt also mit dem wertvollsten des Menschen zusammen, mit seinem ICH, mit seiner ICH-Entwicklung.

Aber der Mensch soll sich nicht nur zum «Geist der



3. Hierarchie, Entwicklung der ICH-Wesen

- * asurische Wesen, auf der ♂ 3 Stufen zurück
- ahrimanische Wesen, auf der ♂ 2 Stufen zurück
- ▲ luziferische Wesen, auf der ♂ 1 Stufe zurück

Tabelle 3 (Abkürzungen siehe Tabelle 1)

Freiheit» entwickeln, sondern zum «Geist der Freiheit und der Liebe». Den Impuls der Liebe brachte ein Gotteswesen in die Menschheit, das sich zunächst durch die Hierarchie der Exusiai offenbarte. Wir nennen dieses Wesen den CHRISTUS.

So haben wir nun die Akteure, die die Geschichte des 20. Jahrhunderts prägten, beisammen:

1. Die Menschen, die sich zu «Geistern der Freiheit und der Liebe» entwickeln sollen. Sie sind heute dabei die Bewusstseinsseele zu entwickeln und in der Bewusstseinsseele ihr ICH, ihre Persönlichkeit zu erleben.
2. Die ordnungsgemäss, d.h. normal entwickelten Engel. Ihre Aufgabe ist es, als persönliche Schutzgeister der Menschen zu wirken.
3. Abnorme Engel, sie bilden im Wesentlichen die Scharen der luziferischen Wesen.
4. Normal entwickelte Erzengel. Sie wirken als Volksgeister, als Führerwesen einzelner Völker.
5. Abnorme Erzengel, sie bilden im Wesentlichen die Scharen der ahrimanischen Wesen.
6. Normal entwickelte Archai. Sie amtieren als Zeitgeister; d.h. sie sind verantwortlich für die Entwicklung einer ganzen Zeitepoche.
7. Abnorme Archai-Wesen, sie bilden im Wesentlichen die Scharen der asurischen Wesen.

Warum nennt Rudolf Steiner diese Wesen asurische Wesen?

Asuras ist der Sanskritname derjenigen Wesen, die in der christlichen Esoterik griechisch archai (Einzahl arché) genannt werden. In den Anfangszeiten seiner Vortragstätigkeit verwendete Rudolf Steiner den im theologischen Sprachgebrauch üblichen Namen Asuras auch für die normalen Archai. Wenn also Rudolf Steiner von asurischen Wesen spricht, sind damit nicht notwendigerweise jene bösen, drei Stufen zurückgebliebenen Archai gemeint, sondern ganz einfach Wesen aus der Hierarchie, beziehungsweise der Generation der Archai. Er verwendete diese Bezeichnung sowohl für normale Archai, aber auch für eine, zwei, oder drei Stufen zurückgebliebene Archai. Und das nicht zu beachten hat - so meine ich - auch schon zu Missverständnissen geführt. Zum Beispiel: Immer wieder hört man, der Volksgeist der nordamerikanischen Völker - sprich U.S.A. - sei ein asurisches Wesen, kein Erzengel. Und sofort verbinden wir damit die Vorstellung eines solchen bösen Wesens der dritten Kategorie, drei Stufen in seiner Entwicklung zurückgeblieben. Doch das ist nicht der Fall. Der Volksgeist dieses nordamerikanischen Volkes ist nicht ein normaler Erzengel, sondern ein abnormer Erzengel, nämlich: Ein Wesen aus der Generation der Archai, aber in seiner Entwicklung um eine Stufe, und damit auf Erzengelstufe zurück geblieben. Dieser abnorme Erzengel hat eine ganz andere Möglichkeit des Wirkens, als ein «normaler». Wesen

aus der Generation der heutigen Erzengel haben Zugang zum Menschen durch den Ätherleib, weil sie ihre Menschheitsstufe durchmachten, damals auf der alten Sonne, als der Ätherleib des zukünftigen Menschen gebildet wurde. Ein Wesen aus der Generation der Archai, Menschheitsstufe zur Zeit des alten Saturn, gleichzeitig mit der Grundlegung des physischen Leibes des Menschen, kann - auch wenn es auf Erzengelstufe zurück geblieben ist - hineinwirken bis ins Physische des Menschen. Diese Wesen können - zwar nicht formend und gestaltend, das können nur Wesen aus der Generation der Exusiai - aber bewegend eingreifen. Das heisst: sie können Menschen unmittelbar über die physische Konstitution beeinflussen, präparieren, prädestinieren, z.B. für eine grössere Anfälligkeit gegenüber «bösen» Mächten aller Art. Solches zu Wissen, gerade im Hinblick auf den nordamerikanischen Volksgeist, ist notwendig, wenn wir die Geschichte der Gegenwart und der nahen Zukunft verstehen wollen.

Doch vervollständigen wir nun unsere Liste der Akteure. Wir müssen hinzufügen:

8. Normale Exusiai-Wesen. Sie sind die Menschheitsgeister; d.h. sie sind die verantwortlichen Führer der ganzen planetarischen Erdenstufe. Die Exusiai haben uns Menschen geschaffen, sie sind unsere Göttereltern. Unser individuelles ICH ist geistige Substanz der Exusiai. Durch sie wirkt auch der Christus.
9. Doch auch diesen Wesen gegenüber gibt es sozusagen einen abnormen Aspekt, einen «bösen» Aspekt. Er wirkt ganz im Gegensatz zum positiven Wirken des Christus: Es ist der Sonnendämon, gelegentlich auch Anti-Christ genannt. Sein okkulter Name: Sorat. Er ergibt sich aus der apokalyptischen Zahl 666 durch kabbalistische Numerologie.

Damit ist unsere Liste der Akteure vollständig. Wir haben es also im 20. Jahrhundert mit einem vierfachen «Bösen» zu tun:

1. dem luziferisch Bösen
2. dem ahrimanisch Bösen
3. dem asurisch Bösen
4. dem sonnendämonisch/soratisch Bösen.

Wie wirken die bösen Mächte?

Und jetzt müssen wir die Frage aufwerfen: *wie* wirken diese bösen Mächte? Wie zeigt sich, wie manifestiert sich ihr Einfluss auf den Menschen? Dabei werden wir uns nun mehr und mehr auf die asurischen Wesen fokussieren. Denn diese Wesen begannen in unserem 20. Jahrhundert in einer ganz neuen, bisher noch nicht dagewesenen Art im Menschen zu wirken, und dies auch mit *Folgen*, die so gravierend und schwerwiegend noch nicht da waren.

Die luziferischen Wesen wirken in und durch unseren Astralleib. Der Astralleib bildet die Grundlage unseres Fühlens. Luziferisches Wirken erleben wir deshalb gefühlstragen. Die luziferischen Wesen sind die Versu-

cher im Innern. Sie erzeugen in uns Begierden, Leidenschaften, Neigungen und Wünsche. Sie treiben uns zur Phantasterei, zur Schwärmerei, zur Hysterie. Sie verleiten zum Egoismus, zum selbstsüchtigen Geniessen bis zum selbstsüchtigen Zerfließen, bis zur Selbstaufgabe. Personenkult, aktiver und passiver, gehört auch in dieses Kapitel. Man könnte sagen: selbstsüchtiges Geniessen ist das Markenzeichen Luzifers. Selbstsucht, Selbstsüchtigkeit, Wollust, sich selbst geniessen ohne Rücksicht auf die andern Menschen, auf die Umwelt. Luzifer möchte uns hinwegführen in eine lustvolle seelisch-geistige Welt, weg von der Erde. Er verführt zur Erd-Flucht.

Die ahrimanischen Wesen wirken in unserem Ätherleib und in unserer Verstandesseele. Von hier aus nehmen sie Einfluss auf den ganzen Menschen. Ätherleib und Verstandesseele bilden die Grundlage für unser Denken. Ahrimanisches Wirken erleben wir deshalb gedankengebunden. Es mischt sich in die Sinneswahrnehmung, bzw. in unsern Umgang mit der Sinneswahrnehmung. Ahriman ist der Geist der Lüge und des Irrtums. Er macht uns zu nüchternen Philistern mit trockenem Verstand. Unter seinem Einfluss wird der Mensch zum Materialisten, zum Atheisten. Der Mensch wird angesehen und behandelt als «höchstentwickeltes Tier», er wird zum Objekt, zur Ware. Sie sehen sofort den Bezug zum 20. Jahrhundert, zu unserer Gegenwart. Illustration: Modernes Wirtschafts- und Finanzgebaren, moderne Wissenschaftlichkeit. Ahrimans Markenzeichen sind sozusagen das kalte Weisheitsstreben und die Gewissenlosigkeit. Seine drei unheiligen Gebote: 1. Recht ist, was mir nützt, 2. Die Mittel heiligen den Zweck, 3. Lass dich nicht erwischen.

Ahriman wird im Neuen Testament bezeichnet als der «Fürst dieser Welt». Rudolf Steiner nannte ihn den «widerrechtlichen Fürst dieser Welt». Für ihn sind die Menschen nützliche Idioten. Er möchte sie mit ihrem Bewusstsein an die Erde, an die Materie ketten. Sein Ziel ist die Erdverstrickung des Menschen, der dadurch seine Freiheit vollständig verlieren würde. Ahriman ebnet den Weg für die asurischen Wesen.

Und nun diese, die asurischen Wesen? Sie wirken in unserem physischen Leib und in unserer Bewusstseinsseele. Von hier aus versuchen sie Einfluss zu nehmen auf den ganzen Menschen, wie in ihrer Situation die andern bösen Mächte auch. - Der physische Leib und nun auch die Bewusstseinsseele bilden die Grundlage für unser Wollen. Das asurische Wirken erleben wir deshalb willensgetragen. Der gezielte, vollbewusste, absichtliche Wille zum Bösen, der Wille, dem Nächsten zu schaden, ihm Schmerzen zuzufügen, zu zerstören, zu vernichten und *daran seine Lust zu haben*, ist asurisches Wirken. Sadismus. - Die asurischen Wesen streben nicht nur die bewusstseinsmässige Erdverstrickung des Menschen an, sondern seine Verstrickung mit der *Sinnlichkeit der Erde*. Und das wird ganz andere Folgen haben als das luziferisch Böse und das ahrimanisch Böse.

Das luziferisch Böse begehen wir sozusagen gleich-

gültig, fahrlässig, gedankenlos, selbstsüchtig. Das ahrimanisch Böse: verlogen und gewissenlos. Das asurisch Böse absichtlich, gewollt, mit Lust. Und eines zieht das Andere nach sich: In dem Moment, wo wir Luzifer aufrufen, stellt sich auch Ahriman ein - und heute im 20. Jahrhundert in seinem Gefolge auch die asurischen Wesen. Ihr Impuls kommt einer gewaltigen Verstärkung, ja einer Übersteigerung des ahrimanisch Bösen gleich. - Und andererseits: In dem Moment, wo wir Ahriman und sein Gefolge aufrufen, stellt sich auch Luzifer ein.



Michael, Ambrogio Lorenzetti

Das Eingreifen der asurischen Wesen

Zurück aber nun zu unserem Kernthema: Das Eingreifen asurischer Wesen im 20. Jahrhundert. - Sehen Sie, Voraussetzung dafür, dass die asurischen Wesen ihren Einfluss in dieser Art auf den Menschen ausüben können, ist: dass die Bewusstseinsseele bis zu einem gewissen Grad ausgebildet ist. Wir leben nun aber erst seit etwa 600 Jahren, seit 1413, in dem Zeitalter, in dem der Mensch seine Bewusstseinsseele ausbilden soll. Knapp ein Drittel dieses Zeitalters haben wir absolviert. Und erst jetzt, im 20. Jahrhundert, ist im Allgemeinen jener Stand der Entwicklung der Bewusstseinsseele erreicht, da die asurischen Wesen in der charakterisierten Art wirksam werden können. Selbstverständlich gab es schon früher einzelne Menschen als Vorläufer. Aber jetzt wird es mehr und mehr allgemein.

Betrachten wir nun die Geschichte des 20. Jahrhunderts und unserer aktuellen Gegenwart unter dem Blickwinkel der neu in die Entwicklung hereinwirkenden asurischen Mächte. - Nun, wir wissen, dass das Jahr 1998 *spirituell* gesehen eine Art Höhepunkt in unserem Jahrhundert darstellt, wo vieles, was durch unser 20. Jahrhundert geschichtlich wirkte, zur Kulmination kommt, wie Rudolf Steiner es prophetisch ausdrückte. Ich

würde sogar sagen: es kommt vieles zur verstärkenden Resonanz. Denn auf dieses Jahr 1998 dürfen wir nicht punktuell, also gewissenhaften statisch hinschauen, sondern dynamisch, als Höhepunkt eines dynamischen Prozesses. Kulmination ist aber nicht zu verstehen als Höhepunkt, der überwunden wird, so dass dasjenige, was zum Höhepunkt kam, nachher abflaut. Vielmehr ist es so zu verstehen, dass jetzt die grösste Stosskraft erreicht ist. Und selbst, wenn auf diesem Kulminationspunkt die stossende Kraft plötzlich wegfallen würde, würde der angestossene Eisenbahnwagen - nehmen wir dies als Bild - noch lange weiterrollen. Und Resonanz heisst, dass da nicht nur eine Kraft wirkt, sondern mehrere, die sich jetzt, gerade jetzt, so überlagern, dass sie sich gegenseitig verstärken. Nennen wir die wichtigsten dieser Stosskräfte, die das 20. Jahrhundert prägten:

- Der Rhythmus von 666 Jahren des sonnendämonischen Einflusses (1998 ist 3 mal 666 seit Christi Geburt)
- Das apokalyptische Tier, das 1933 aus dem Abgrund stieg (Machtergreifung der Nazis in Deutschland, mit allen Folgen)
- Das Ende des Kali Yuga, des finsternen Zeitalters 1899, und der Beginn eines neuen, lichten Zeitalters. (Der populäre Okkultismus spricht heute vom Wassermann-Zeitalter)
- Der Beginn des Michael-Zeitalters 1879
- Der Sturz der Geister der Finsternis aus dem Kosmos auf die Erde, seit den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts.
- Die Tatsache, dass die Menschheit als Gesamtes die «Schwelle zur geistigen Welt überschreitet», wie Rudolf Steiner es formuliert.
- Die bevorstehende physische Inkarnation Ahrimans im ersten Drittel des 21. Jahrhunderts.
- Die Inkorporation des luziferischen Anti-Christ im gleichen Zeitraum, eventuell gleichzeitig. (Dazu eine Bemerkung: Über die verschiedenen antichristlichen Aspekte habe ich vor 14 Jahren einen Zweigvortrag gehalten, mit dem Thema Anti-Christ und antichristliche Impulse. Erfasst die wichtigsten Hinweise Rudolf Steiners zusammen. (Auf Wunsch vieler Mitglieder wurde dieser Vortrag als Manuskript vervielfältigt. Ein Exemplar davon befindet sich in der Zweigbibliothek und kann dort ausgeliehen werden.)

Und als letzte Stosskraft nun müssen wir das Wirksamwerden der asurischen Wesen nennen.

Fast symptomatisch mutet da die totale Sonnenfinsternis am 11. August 1999, mit Totalitätszone über Europa, an, auf die schon Nostradamus im Jahre 1558 hingewiesen hat als einem Kulminationspunkt, ja als einem Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte. Es gibt ein Vorher und ein Nachher. Auch Rudolf Steiner spricht vom 20. Jahrhundert als einem Wendepunkt, und die Weihnachtstagung 1923/24 bezeichnete er als den Anfang dieser Zeitenwende, als «Weltenzeitenwendeanfang».

Was ist denn die Signatur dieses 20. Jahrhunderts sozusagen zwischen Weihnachtstagung und totaler Sonnenfinsternis? Es ist der Angriff auf das ICH des Menschen, also auf dasjenige, was den Menschen mit dem Christus verbindet. Deswegen trägt das 20. Jahrhundert einen ganz und gar antichristlichen Charakter.

Letztes Jahr im Juni hielt ich auf Grund der Ausführungen Rudolf Steiners einen Zweigvortrag mit dem Titel: «Menschen ohne ICH, Menschen ohne menschliches ICH» [Hinweis: Dieser Vortrag wird in einer nächsten Ausgabe erscheinen]. Da mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass es heute weltweit eine grosse Zahl von menschlichen Erscheinungen gibt, die uns zunächst wie gewöhnliche Menschen begegnen, in denen aber keine menschliche Individualität inkarniert ist. Anstelle der menschlichen Individualität treten Elementarwesen, dämonische Wesen, böse Wesen. Und dazu können auch asurische Wesen gehören. Dann aber sind sie Marionetten soratischer, sonnendämonischer Geistigkeit. Wir finden deshalb im 20. Jahrhundert im geschichtlichen Geschehen und in den sozialen Zusammenhängen ein Zusammenwirken solcher Pseudo-Menschen ohne menschliches ICH und von Menschen, die mehr oder weniger dem asurischen Einfluss erliegen. Denn - nebenbei bemerkt - unter diesem Einfluss stehen wir alle, er ist ein Zeitsymptom, das von jetzt an in die Zukunft wirkt. Dazu ein paar Illustrationen:

- Die bolschewistische Revolution 1917/18 und ihre Fortsetzung im Stalinismus. Millionen unschuldige Menschen wurden grausam ermordet. Es herrschte völlige Unfreiheit, Unterdrückung des ICH.
- Das Nazireich in Deutschland von 1933-1945, das die ganze Welt mit Krieg überzog, dessen Impuls Zerstörung, Vernichtung war. Denken Sie an die Konzentrationslager, an den Holocaust, die systematische Vernichtung der Juden in Europa durch asurische Grausamkeit. Orgien der lustvollen Grausamkeit wurden gefeiert. Man mag Beispiele, wie mit Wollust gequält und gefoltert wurde, gar nicht thematisieren, es war zu grausam, zu schlimm.

Doch der asurische Impuls wirkt weiter: Denken Sie an Afghanistan, an die Terrorisierung der Bevölkerung durch die Taliban-Milizen, wo man z.B. Menschen die Hand abhackt - im Namen Gottes - weil sie in der Not einen Apfel stahlen, oder wo Frauen auf offener Strasse verprügelt werden, weil sie ohne Kopfbedeckung herumgingen. Ähnliches finden wir im Iran. Oder denken Sie an Algerien, wo ohne Anlass täglich Kindern, Frauen, Greisen die Kehle durchgeschnitten wird. - Denken Sie an die Grausamkeiten im Innern Afrikas, z.B. in Ruanda, Burundi und einer Anzahl anderer Länder. Die gegenseitige Ermordung von zehntausenden von Hutus und Tutsis. Denken Sie an die noch nicht zu Ende gekommenen Vorgänge im Balkan, im ehemaligen Jugoslawien, jetzt gerade aktuell die Provinz Kosovo. Die Vergewaltigungsorgien und Massenmorde. Denken Sie an Mexico (Chiapas). In all diesem offenbart sich nun das Wirken der Asuras: das mit Lust getane Böse. Aber

auch in kleinerem Rahmen zeigt sich dieses Wirken: z.B. in der Gewalt auf den Schulhöfen, im Mobbing am Arbeitsplatz, in der sexuellen Belästigung, im weit verbreiteten Psychoterror (laut Medien Zunahme im letzten Jahr um 400%). [Zur Erinnerung: der Vortrag wurde 1998 gehalten. Wieviel mehr müsste heute aufgezählt werden!]

Es ist der Angriff auf das ICH des Menschen, es soll unterdrückt, geschwächt, erniedrigt, eliminiert werden. Dazu braucht es aber nicht unbedingt mit Waffen ausgetragene Kriege und Terrorakte, man kann z.B. Krieg auch wirtschaftlich, finanziell, sozial austragen, um Macht über andere zu erreichen. Es ist z.B. ganz offensichtlich, dass die USA mit wirtschaftlichen Mitteln die Weltherrschaft anstreben. Sie massen sich weltweit eine Polizeifunktion an und versuchen, ihre Gesetze für die übrige Welt verbindlich durchzusetzen. Europa haben sie schon ins Schlepptau genommen.



Michael-Ikone

Was wirkt hier? Nun, ein asurischer Impuls, der gegen das ICH gerichtet ist. Sie erinnern sich vielleicht, wie ich in meinem Vortrag im letzten Juni darauf hinweisen musste, wie die Drahtzieher dieser Zielsetzung Menschen sind (sein können) ohne menschliches ICH. Sie organisieren sich in Geheimbünden, religiösen Sekten und gewissen weltwirtschaftlich orientierten, auch kriminell orientierten Kreisen. Um eine herauszugreifen: die globale Wirtschaft, die trotz aller gegenteiligen Beteuerungen unfrei macht, erreichte beispielsweise, dass 1997 Schweden viele hundert Tonnen Gurken vernichten musste. Sie durften nicht exportiert werden, weil sie der internationalen Norm nicht entsprachen, weil ihr Krümmungsradius zu gross war: Oder jüngst die

protestierenden Olivenbauern in Spanien, denen durch solche Reglementierung die Existenzgrundlage genommen wird, weil andere - per Gesetz - sich dieses Wirtschaftsfaktors bemächtigen wollen (Scheinlegalität).

Wir verbinden ein solches Gebaren mit einer Geisteshaltung, die wir den Amerikanismus nennen. Grossfusionen von Industrien und Finanzinstituten, Massenentlassungen, gewissenloser Egoismus allüberall. Als Rechtfertigung führt man Sachzwänge an, wo man besser von Zwangsvorstellungen sprechen sollte. Wir haben ja darauf hingewiesen, dass der nordamerikanische Volksgeist kein ordnungsgemässer Erzengel ist, sondern ein auf der Erzengelstufe zurückgebliebener Arché, also ein abnormer Erzengel. Und wir haben darauf hingewiesen, dass, weil dieser abnorme Erzengel der Evolutionslinie der Archai angehört, er - anders als normale Volksgeister - bis ins Physische der Menschen hereinwirken kann. Er bereitet so den Weg für die dreifach zurückgebliebenen asurischen Wesen, mit denen er verwandt ist. Und wir sehen, wie ein Böses das andere nach sich zieht. Dazu möchte ich ein Zitat lesen:

«Und ein Wirtschaftsleben wie das anglo-amerikanische, das in die Weltherrschaft ausmünden sollte: wenn es sich nicht bequemt, sich durchdringen zu lassen von dem selbständigen Geistesleben und selbständigen Staatsleben, mündet ein in den dritten der Abgründe des Menschenlebens, in den dritten jener drei. Der erste Abgrund ist die Lüge, die Entartung der Menschheit durch Ahriman. Der zweite ist die Selbstsucht, die Entartung der Menschheit durch Luzifer. Der dritte ist auf physischem Gebiete Krankheit und Tod, auf Kulturgebieten: Kulturkrankheit, Kulturtod.

Die anglo-amerikanische Welt mag die Weltherrschaft erringen: ohne die Dreigliederung wird sie durch diese Weltherrschaft über die Welt den Kulturtod und die Kulturkrankheit ergiessen, denn diese sind ebenso eine Gabe der Asuras wie die Lüge eine Gabe des Ahriman, wie die Selbstsucht eine Gabe des Luzifer ist. So ist das dritte, sich würdig den anderen an die Seite Stellende, eine Gabe der asurischen Mächte!»¹

Und ergänzend dazu eine früher gemachte Bemerkung:

«Wer sich zu rein materialistischen Grundsätzen bekennt, kann sicher sein, dass er in seiner Natur etwas hat, was von diesen Asuras herrührt.»²

Nun, die Amerikanisierung unserer Kultur, unserer Zivilisation lässt sich ja heute tagtäglich beobachten. Stichwörter: Unterhaltungsmusik, Kleidung, Ernährung, Erziehung, Sprache. Besonders die Sprache ist ein sensibler Indikator. Beispiele brauche ich keine zu nennen. Gemeinsames Merkmal: Gleichschaltung der Massen. Und man kann oft den Eindruck haben, dass die Menschen sich mit Begeisterung diesen vorgegebenen

1 GA 194, Dornach, 15.12.1919

2 GA 93, Berlin, 23.5.1904

nen Formen, Verhaltensweisen, und, und, und... unterwerfen. Es ist eine Attacke auf das ICH des Menschen. Überall auch, wo das Geistesleben in die Unfreiheit geführt werden soll, treffen wir auf die Wirksamkeit der Widersachermächte, die Attacke auf das ICH des Menschen. Nicht nur im Islam und allerhand andern religiösen Bewegungen, auch in christlichen Gruppierungen. So z.B. auch im Streben nach politischem Einfluss, zu beobachten auch im römischen Katholizismus. Seine dogmatischen Vorschriften in Bezug auf die Verhaltens- und Lebensweise und der Glaubensinhalte seiner Mitglieder sind von solchen Wesen beeinflusst. Nicht von ungefähr sagte Rudolf Steiner in einem seiner Vorträge: «Die römische Kirche ist die vornehmste Maske der Widersachermächte.»

Das macht die persönlichen Audienzen von Präsident Clinton beim Papst plötzlich verständlich: Die USA sollen das Wirtschaftsleben beherrschen, die römische Kirche das Geistesleben. Neben das Sternenbanner der USA wird der Sternenkranz der Maria als Europa-Banner gestellt. Europa im Schlepptau der USA und der römischen Kirche.

All dies, was ich jetzt im Rahmen dieser geschlossenen Gesellschaft - wenn auch nur sehr lückenhaft - kurz skizziert habe, kann uns den Blick öffnen für das neu eingreifende Wirken der asurischen Mächte. Rudolf Steiner:

- Die Asuras werden mit einer viel intensiveren Kraft das Böse entwickeln als die ahrimanischen und luziferischen Widersachermächte.³

Und:

- Alles, was schlimm ist, hat seine Kraft von diesen (asurischen) Geistern⁴.

Wir kommen zur wichtigsten Frage unserer Betrachtung: Was hat das asurische Wirken für Folgen für die Menschen? Und wie kann man ihm begegnen? - Wir lassen Rudolf Steiner selbst sprechen:

«Das Böse, das die luziferischen Geister den Menschen zugleich mit der Wohltat der Freiheit brachten, das werden sie alles im Verlaufe der Erdenzeit ganz abstreifen. Dasjenige Böse, das die ahrimanischen Geister gebracht haben, kann abgestreift werden in dem Ablauf der karmischen Gesetzmässigkeit. Das Böse aber, das die asurischen Mächte bringen, ist nicht auf eine solche Weise zu sühnen. Haben die guten Geister dem Menschen Schmerzen und Leiden, Krankheit und Tod gegeben, damit er sich trotz der Möglichkeit des Bösen aufwärts entwickeln kann, haben die guten Geister die Möglichkeit des Karma gegenüber den ahrimanischen Mächten gegeben, um den Irrtum wieder auszugleichen - gegenüber den asurischen Geistern wird das im Verlaufe des Erdendaseins nicht so leicht sein. Denn diese asurischen Geister werden bewirken, dass das, was von ihnen

ergriffen ist - und es ist ja des Menschen tiefstes Innerstes, die Bewusstseinsseele mit dem Ich - dass das Ich sich vereinigt mit der Sinnlichkeit der Erde. Es wird Stück für Stück aus dem Ich herausgerissen werden, und in demselben Masse, wie sich die asurischen Geister in der Bewusstseinsseele festsetzen, in demselben Masse muss der Mensch auf der Erde zurücklassen Stücke seines Daseins. Das wird unwiederbringlich verloren sein, was den asurischen Mächten verfallen ist. Nicht, dass der ganze Mensch ihnen zu verfallen braucht, aber Stücke werden aus dem Geiste des Menschen herausgeschnitten durch die asurischen Mächte. Diese asurischen Mächte kündigen sich in unserem Zeitalter an durch den Geist, der da waltet und den wir nennen könnten den Geist des blossen Lebens in der Sinnlichkeit und des Vergessens aller wirklichen geistigen Wesenheiten und geistigen Welten.»⁵

Das ICH, des Menschen wird attackiert. - Stücke werden aus dem ICH des Menschen herausgerissen. Und was so herausgerissen wird, ist unwiederbringlich verloren. Ich bin Menschen begegnet, die - mit grosser Furcht - das so verstanden haben, dass Stücke aus der ewigen Individualität des Menschen herausgerissen werden, im Extremfall bis zur Auflösung dieses Wesens. Ich verstehe dies anders, denn die menschliche Individualität ist geschaffen worden für die Ewigkeit. Es ist nicht die geistige Individualität, das höhere Selbst gemeint, sondern - so denke ich - das Erden-ICH, das niedere ICH, das personale ICH. In jeder Inkarnation entwickeln wir ein dieser Inkarnation angemessenes personales ICH, z.B. das Bewusstsein Fritz Müller oder Emma Meyer zu sein. Dieses personale ICH entwickelt sich auf der Grundlage des physischen Leibes. Es ist ganz und gar durch diesen geprägt, durch diesen geformt, durch diesen bestimmt. Doch in diesem physischen Leib wirken, wie wir gezeigt haben, die asurischen Wesen. Und dies bekommt nun, beginnend in der fünften nachatlantischen Kulturperiode, eine neue Bedeutung. Denn zugleich entwickelt der Mensch nun seine Bewusstseinsseele. Sie ist eine Umgestaltung des physischen Leibes, wie die Verstandesseele eine Umgestaltung des Ätherleibes, und die Empfindungsseele eine Umgestaltung des Empfindungsleibes ist. Das heisst nun aber: Die asurischen Wesen haben Zugang zur Bewusstseinsseele. Aber die Entwicklung und Ausgestaltung des personalen ICH, die geschieht nun - erstmals in der Entwicklungsgeschichte - innerhalb der Bewusstseinsseele. Und dies führt ja zugleich zur Grundlegung des Geistselbst, dem ersten Geistesglied des Menschen. Das personale ICH bekommt erstmals einen ganz anderen Charakter als bisher. Und aus diesem personalen ICH werden Stücke herausgerissen, die unwiederbringlich verloren sind. Warum sind sie unwiederbringlich verloren? Was ist denn, von höherer Warte aus gesehen, unser personales ICH? Es ist und beinhaltet den Ertrag dieses Erdenlebens. Es ist die Frucht dieses einen, bestimmten

3 GA 107, Berlin, 22.3.1909

4 GA 99, München, 2.6.1907

5 GA 107, Berlin, 22.3.1909

Erdenlebens. Und dieser Ertrag des personalen ICH soll im Dasein nach dem Tod bis zur nächsten Geburt verarbeitet und in das individuelle Selbst integriert werden. Wenn nun Stücke aus dem personalen ICH herausgerissen werden, wird uns der Ertrag dieses Erdenlebens gestohlen. Er wird uns in der Zukunft fehlen. Dadurch erleidet selbstverständlich auch das höhere Selbst, das individuelle ICH einen Verlust. Und warum sind diese verlorenen Stücke unwiederbringlich? Ja, das personale ICH, um das es karmagemäss geht, hat sich einen ganz bestimmten physischen Leib gebildet und entwickelt. Dieser physische Leib ist einmalig. Um genau die erlittenen Verluste zurückzubringen, müssten wir dieses Leben unter genau gleichen Voraussetzungen wiederholen können. Und das ist unmöglich, selbst in einem geklonten Leib. Unser personales ICH entwickelt sich also auf Grundlage, oder auch am Widerstand des physischen Leibes, im Idealfall gesetzmässig, geordnet, d.h. karmagemäss. Wird dieser Prozess gestört, beeinträchtigt durch asurisches Wirken, so kommt es zur Schädigung, zur Fehlentwicklung des ICH. Und wie wird es durch die asurischen Mächte geschädigt? Nun, wir haben es eben gesagt: durch ein ausschweifendes Leben, durch ein lasterhaftes Leben, durch Grausamkeiten, etc., die von dem Menschen, der so lebt, gewollt sind. Dazu ein paar Worte von Rudolf Steiner:

«Überall wo Ausschweifung ist, dort ist die Materie gegeben, in der mächtige asurische Kräfte raffinierte Intellektualität ausströmen in die Welt... Der schwarze Magier bezieht gerade aus dem Sumpf der Sinnlichkeit seine stärksten dienenden Kräfte. Die sexuellen Riten sind dazu da, um in diese Kreise hineinzubannen.»⁶

Gerade die Sexualität ist einer der Kanäle, auf denen die asurischen Wesen angreifen. Und gerade die Sexualität ist ja das zentrale Thema der modernen Gesellschaft. Von der Sozialwissenschaft bis zur Psychologie, von der Werbung bis zur Kunst, von der Unterhaltung bis zur Erziehung, überall steht - offen oder verborgen - die Sexualität im Mittelpunkt. Sie wird für eines der wichtigsten Elemente der Selbstbestätigung, der Selbstverwirklichung gehalten. Ja, viele sind schon gar nicht mehr in der Lage, eine Begegnung zwischen Mann und Frau anders als unter dem Blickwinkel der Sexualität zu sehen - asurisches Wirken. Rudolf Steiner dazu:

«Das Schlimmste, das geleistet wird heute, ist das Zusammenwerfen von Liebe und Sexualität. Das ist der schlimmste Ausdruck des Materialismus, das Teuflichste der Gegenwart... Sexualität ist etwas, das mit der reinen, ursprünglichen Liebe überhaupt nichts zu tun hat. Die Wissenschaft hat es bis zur Schändlichkeit gebracht, indem sie eine ganze Literatur aufbrachte, die sich damit beschäftigt, diese beiden Dinge in Zusammenhang zu bringen, die gar nicht in Zusammenhang stehen.»⁷

6 GA 93a, Berlin, 17.10.1905.

7 GA 143, Köln, 8.5.1912.

Die Sexualität hat durchaus ihre Berechtigung. Doch heute ist sie ich-los geworden, ist sie Selbstzweck geworden, ist sie asozial geworden. Denken Sie nur auch an die zunehmende Zahl von Vergewaltigungen, selbst auf offener Strasse. Oder denken wir an den sexuellen Missbrauch von Kindern. Jedes vierte Mädchen und jeder neunte Knabe in der Schweiz wird sexuell missbraucht. Und es ist mittlerweile eine unbestreitbare Erkenntnis, dass bei diesen Kindern die Persönlichkeitsentwicklung gestört ist. Darüber gibt es heute eine umfangreiche seriöse Literatur. Ich will nur auf ein Buch hinweisen, von der Holländerin Liz Beijndorp: «Die 147 Personen, die ich bin.» Es ist ein Beispiel multipler Persönlichkeit als Folge sexuellen Missbrauchs in der Kindheit und Jugend. Das ICH von Täter und Opfer wird geschädigt.

Zu diesem asurischen Aspekt gehören auch alle Arten sexueller Perversitäten, von denen man eine Ahnung bekommen kann schon nur durch das Lesen von Inseparaten. Und das reicht bis zur Sodomie, wie man neulich im «Beobachter» lesen konnte. Und es fehlt auch nicht an intellektuellen Rechtfertigungsversuchen und Versuchen, solche Dinge gesellschaftsfähig zu machen, zu legalisieren, ja zu institutionalisieren.

Ich zitiere nun weiter aus dem Vortrag:

«Man könnte sagen: Heute ist es erst mehr theoretisch, dass die asurischen Mächte den Menschen verführen. Heute gaukeln sie ihm vielfach vor, dass sein Ich ein Ergebnis wäre der blossen physischen Welt. Heute verführen sie ihn zu einer Art theoretischem Materialismus. Aber sie werden im weiteren Verlauf - und das kündigt sich immer mehr an durch die wüsten Leidenschaften der Sinnlichkeit, die immer mehr und mehr auf die Erde herniedersteigen - dem Menschen den Blick umdunkeln gegenüber den geistigen Wesenheiten und geistigen Mächten. Es wird der Mensch nichts wissen und nichts wissen wollen von einer geistigen Welt. Er wird immer mehr und mehr nicht nur lehren, dass die höchsten sittlichen Ideen des Menschen nur höhere Ausgestaltungen der tierischen Triebe sind, er wird nicht nur lehren, dass das menschliche Denken nur eine Umwandlung dessen ist, was auch das Tier hat, er wird nicht nur lehren, dass der Mensch nicht bloss seiner Gestalt nach mit dem Tier verwandt ist, dass er auch seiner ganzen Wesenheit nach vom Tier abstamme, sondern der Mensch wird mit dieser Anschauung Ernst machen und so leben.

Heute lebt ja noch niemand im Sinne des Satzes, dass der Mensch seiner Wesenheit nach vom Tiere abstamme. Aber diese Weltanschauung wird unbedingt kommen, und sie wird im Gefolge haben, dass die Menschen mit dieser Weltanschauung auch wie Tiere leben werden, heruntersinken werden in die blossen tierischen Triebe und tierischen Leidenschaften. Und in mancherlei von dem, was hier nicht weiter charakterisiert zu werden braucht, was sich jetzt namentlich

an den Stätten der grossen Städte als wüste Orgien zweckloser Sinnlichkeiten geltend macht, sehen wir schon groteskes Höllenleuchten derjenigen Geister, die wir als die asurischen bezeichnen.»⁸

Nun, in diesen Aussagen finden wir unsere aktuelle Kultur gespiegelt. Was Rudolf Steiner am Beginn des 20. Jahrhunderts, 1909, für die Zukunft in Aussicht gestellt hat, ist jetzt am Ende des 20. Jahrhunderts weitgehend Wirklichkeit geworden. Und das ist etwas, was nicht etwa abnehmen wird, es wird zunehmen. Was wir mit den Schlagworten Materialismus, Atheismus, Sexismus bezeichnen, wird weiter zunehmen und noch eine Zeitlang anhalten. Denn die Wirksamkeit asurischer Wesen steht erst am Anfang.

Jeder Fortschritt im Sinne des Guten - was wir ja alle anstreben - ermöglicht einen adäquaten Fortschritt im Sinne des Bösen. Das ist Schicksal der Menschheit und notwendige Voraussetzung dafür, dass die Menschen ihr göttliches Ziel erreichen können. Wir sind alle den Versuchungen des Bösen ausgesetzt, und wir sind deshalb alle zum Bösen fähig. Doch: Kein Mensch kann etwas dafür, wenn in ihm luziferische Begierden, ahrimani-scher Hass und Lüge, asurische Sinnlichkeit aufsteigt. Seine Verantwortung beginnt da, wie er darauf reagiert, wie er damit umgeht. Das Böse ist kein Verdikt, wir sind ihm nicht ausgeliefert, bloss ausgesetzt. Haben die Führerwesen der Menschheit soz. Massnahmen gegen das Böse getroffen, wie Schmerz und Leid, Krankheit und Tod, die Unterstellung unter das Gesetz de Karma, so haben wir doch auch ganz persönlich, aus unserem tiefsten Wesen heraus, die Möglichkeit, dem Bösen in uns das Gute in uns entgegenzusetzen und die Mächte des Bösen in uns zu überwinden.

- Luzifer überwinden wir durch die Moral. Damit ist nicht die konventionelle Moral gemeint, sondern die aus der ICH-Kraft des Menschen hervorgehende Moral.
- Ahriman überwinden wir durch ein gesundes Urteilsvermögen, durch Wahrheit und Wahrhaftigkeit.
- Den asurischen Einfluss überwinden wir durch wahre Menschlichkeit und Güte, durch Mitleid und Liebe.

Und dann erwähnten wir ja noch eine vierte böse Kraft, die sonnendämonisch-soradische Kraft. Der Sonnendämon ist der grosse Regisseur des Bösen. In seinen Diensten steht Ahriman und dirigiert die ahrimani-schen und asurischen Mächte. Den Sonnendämon, der die Intensivierung des Bösen im 20. Jahrhundert, wie wir versucht haben es zu verstehen, bis zur grössten Stosskraft impulsiert hat, wir dürfen ihn bezeichnen als den grossen Widersacher des Christus. Er möchte erreichen, dass die Menschen ihr Ziel, Geister der Freiheit und Liebe zu werden, nicht erreichen; dass sie dann, wenn die Erde den Schritt tut von der planetarischen Erdverkörperung zum zukünftigen Jupiter, dass sie dann diesen Schritt nicht mitmachen können, dass sie in der Entwicklung zurückbleiben. D.h.: Sein böses

8 GA 107, Berlin, 22.3.1909

Wirken ist nicht nur darauf hin angelegt, den Astral-leib des Menschen zu verderben, den Ätherleib und die Verstandesseele zu verderben, den physischen Leib und die Bewusstseinsseele zu verderben und das personale ICH; sein Wirken ist gerichtet auf das höhere Selbst, das Geisteselbst, das wesenhaft individuelle ICH. Das Eingreifen der asurischen Mächte unter der Führung Ahrimans unter der Inspiration des Sonnendämons stellt deshalb für die Zukunft eine grosse Gefährdung dar. Doch auch dem können wir ganz persönlich etwas entgegensetzen:

- Luzifer überwinden wir durch Moral.
- Ahriman überwinden wir durch Wahrheit und Wahrhaftigkeit.
- Die asurischen Mächte überwinden wir durch wahre Menschlichkeit und Güte.
- Und den Sonnendämon dadurch, wenn wir zu Recht sagen können: «Nicht ICH, der Christus in mir».

*

Rundbrief-Archiv

www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv

*

Impressum

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com

Rundbrief An- und Abmeldungen auf der Internet-Seite.

Rundbriefarchiv:

www.wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv